

## KURZ NOTIERT

## Wasserspringen: Silber und Bronze für Wassens Bergen

Bei den Junioren-Europameisterschaften im Wasserspringen im norwegischen Bergen füllt sich das Medaillenkonto des Deutschen Schwimmverbandes (DSV) weiter. Für Edelmetall Nummer 2 und 3 sorgten die beiden Baesweilerinnen Elena und Christina Wassens, die für den Berliner TSC springen. Im Turmspringen der weiblichen A-Jugend gewann Elena Wassens, die jüngere der beiden Schwestern, mit starken 415,00 Punkten Silber hinter der Russin Anna Chuiyshyna (423,30). Christina sicherte sich mit 378,70 Punkten die Bronzemedaille. Am Ende des Tages hatten die Schwestern noch ihren zweiten Auftritt im Synchrospringen vom Turm, mit 265,29 Punkten blieb aber nur der undankbare vierte Platz.

## Schwimmen: DM-Silber für Vera Niemeyer

Magdeburg. Am dritten Tag der Internationalen Deutschen Meisterschaften im Freiwasserschwimmen im Barleber See mussten zum des regnerischen Tages die Masters-Schwimmerinnen ins Wasser. Mit dabei auch Vera Niemeyer, die in der Woche zuvor erst einen neuen Rekord über 96,3 Kilometer beim 24-Stunden-Schwimmen aufgestellt hatte. Die 27-Jährige, die für die SG Euregio Swim Team startet, gewann in der AK 25 über 25 Kilometer die Silbermedaille.

## Thaiboxen: Fraikin verliert unglücklich

Aachen. Frederic Fraikin hat den Kampf um den vakanten Titel des Deutschen Meisters (Muaythai-Bund Deutschland) mit viel Pech verloren. Der Sportstudent und Thaibox-Weltmeister zog sich im Duell mit dem Kölner Patrick Kolbe (Muay Thai Cologne) einen Cut zu, der Ringrichter brach den Kampf in der vierten Runde ab. Bis dahin hatte der Aachener dominiert und alle Runden für sich entschieden. (bsc)

Ausführlichere Berichte zu diesen drei Meisterschaften finden Sie in einer unserer nächsten Ausgaben.

## Boxen: Anas El Abid steht im NRW-Finale

Aachen. Mit einem technisch überragend geführten Kampf siegte Anas El Abid gegen den schlagstarken Essener Omar Sobeh im Halbfinale der NRW-Meisterschaft. Als einziger Aachener Boxer steht er am Samstag in Köln im Finale der stark besetzten Meisterschaft. Sein Gegner, der Leverkusener Mathias Reißmayer, ist für seine enorme Ausdauer und hohe Schlaghärte bekannt. Sein Teamkollege Mustapha Amadu, der in seinem Halbfinale unstritten ausgeschieden war, tritt mit zwei weiteren MLK-Kämpfern in Lübeck zum Länderkampf gegen Schweden an. Mit Thierry Cremer und Mohammad Nazari wird Amadu dort an der Seite der Fighter vom BC Lübeck und weiteren norddeutschen Boxern für das deutsche Team kämpfen.

## DATENBANK

American Football  
Oberliga: Duisburg - Aachen 7:39

## Fußball

A-Junioren, Qual. zur Mittelrheinliga, Rückspiele: SV Eilendorf - Wiehl 1:2 (Hinspiel 2:2), Troisdorf - Niederau 1:2 (1:2)

Qual. zur Bezirksliga, Rückspiele: Ww. Aachen - Rott 2:3 (4:2), Oberzier - HM Bergheim 1:5 (2:2), Vettweiß - Neunk.-Seelscheid 3:4 (2:3), Wenau II - Siegburg 0:1 (6:2), Gummersbach - Schwaneberg 5:1 (3:2)

B-Junioren, Qual. zur Mittelrheinliga, Rückspiele: Walheim - Wiehl 1:1 (0:3), Brauweiler - Ww. Aachen 3:2 (1:1), Alem. Aachen - Wenau 1:1 (0:3)

Qual. zur Bezirksliga, Rückspiele: Beuel - Vichtal 4:2 (2:2), SV Eilendorf - Südwest Köln 0:2 (1:2), Spvgg. Straß - 1. JFS Köln 2:4 (0:4), Mondorf-Rheidt - Tetz 1:1 (0:2)

C-Junioren, Qual. zur Bezirksliga, Rückspiele: Dürwiß - Fort. Bonn 1:2 (0:3), SV Eilendorf - Vettweiß 7:0 (3:1), Arm. Eilendorf - Bad Münstererfeld 1:2 (0:5)

U 14, Qual. zur Bezirksliga, Hauptrunde, Hinspiel: Vichtal - West Köln 3:0, Erft - Erkelenz 4:2, Fort. Bonn - Wenau 5:3

## Diesmal bleibt der Pflasterstein in Aachen

Zugvogel-Fahrer Heiko Homrighausen gewinnt das Radrennen „Rund um Dom und Rathaus“. Regen erschwert die Aufgabe.

VON WILHELM PETERS

Aachen. Seine Augen verdrehten sich leicht, ein doch ziemlich heftiges Kopfnicken kam hinzu, und eine Menge Respekt war im Tonfall unüberhörbar, als Heiko Homrighausen die Frage beantwortete, ob er Christian Grasmann denn kenne? „Oh ja, aus dem Fernsehen“, sagte der 20-jährige Radrennfahrer des RC Zugvogel 09 Aachen. Homrighausen hatte gerade das Traditionsrennen „Rund um Dom und Rathaus“, das der RC Zugvogel zum 42. Mal ausrichtete, im Aachener Schmuddelwetter vor Grasmann und dem drittplatzierten Tschechen Jan Ryba (Sparta Prag) gewonnen.

Was Vereinschef Guido Diefenthal „sportlich super“ fand, „weil Heiko der erste Fahrer im Zugvogel-Trikot ist, der ganz oben auf dem Treppchen steht. Als unser Klubmitglied Michael Schweizer 2011 siegte, fuhr der damals mit einer Lizenz und im Trikot seiner Mannschaft Nutrixion.“

Jener Christian Grasmann, den Homrighausen im finalen Sprint auf Platz 2 verwies hatte, und den er vorher nur aus dem Fernsehen kannte, flimmerte zum Beispiel 2016 via TV in die Wohnzimmer,



Der strahlende Sieger: Zugvogel-Fahrer Heiko Homrighausen jubelt bei der Ehrung vor dem Rathaus.



Bei strömendem Regen über das Kopfsteinpflaster: Aufgrunds des Wetters wurde das Hauptrennen „Rund um Dom und Rathaus“ auf 50 Runden bzw. 45 Kilometer verkürzt. Fotos: Martin Ratajczak

mer, als er mit Rennpartner Kenny De Ketele das Sechstagerrennen in Bremen gewann. Im Januar 2017 war der 36-jährige Bahnspezialist aus München vom RV Irschenberg im Velodrom von Rotterdam nach sechs Tagen wieder der Schnellste. Diesmal an der Seite von Mike Kluge. „Ich bin nicht so gut im Sprint“, sagte Grasmann bei der Siegerehrung mit einem Schmunzeln, „und Heiko ist ein extrem guter Rennfahrer. Aachen ist ein tolles Pflaster, die Atmosphäre, das Publikum waren großartig“, machte Grasmann Komplimente und ertotete viel Applaus.

Der wurde noch einige Dezibel lauter, als der Lokalmatador aus Herzogenrath auf das oberste Podest mit der Nummer 1 sprang. „Das Regenwetter spielte mir in die Karten“, gab der Sieger zu Protokoll. Homrighausen, der in der Rad-Bundesliga für das Team „Embrace The World Cycling“ fährt, kam mit den hohen technischen Anforderungen des auf 50 Runden (45 Kilometer) verkürzten Krite-

riums auf dem regennassen Kopfsteinpflaster am Besten zurecht. Der glitschige Untergrund war für manche Teilnehmer zu schwierig. „Es gab eine Reihe Stürze, aber für die höchsten Amateurlagen und Halbprofis war das Risiko nicht so groß, die kennen das. In den Vorrennen gab es zwei Stürze, die nicht so glimpflich ausgegangen sind. Ein junger Fahrer musste mit Verdacht auf Beckenfraktur ins Krankenhaus, ein anderer mit Verdacht auf Daumenbruch aussteigen“, sagte Diefenthal.

Als kämpferischster Fahrer wurde Zugvogel-Mitglied Christoph Schweizer aus Aachen vom Bundesliga-Team „Sauerland NRW“ geehrt. Er wurde undankbarer Vierter, musste sich aber, als er schon in der ersten Runde „ausgebremst“ worden war, alleine wieder zurückkämpfen auf die vorderen Plätze. „Das war mein Bruder Michael schuld“, sagte er schmun-

zelnd. Der Sieger von 2011, der diesmal mangels Rennpraxis wegen seines Karriereendes nach sechs Runden ausstieg, startete das Rennen in einem Höllentempo. In einer Kurve zum Büchel hinauf stürzten einige seiner Vorfahrer.

„Das Regenwetter spielte mir in die Karten. Ich war am Ende um ein paar Körner besser.“

HEIKO HOMRIGHAUSEN.  
SIEGER VON ZUGVOGEL AACHEN

Christoph Schweizer kam nicht an ihnen vorbei, musste anhalten. Eine Gruppe aus sechs Pedaleuren, darunter die drei, die später auf dem Podium standen, hatten die Kurve noch bekommen und waren weg.

Im Verlauf des Rennens fuhren dann Homrighausen und Grasmann aus dem Sextett heraus und machten den Sieg unter sich aus,

während Ryba und Christoph Schweizer dann um Platz 3 kämpften – mit dem besseren Ende für den Tschechen.

Homrighausens Leistung ist unabhängig von den widrigen Wetterverhältnissen um so höher einzuschätzen, da er nach einem Sturz in der dritten Runde mit einem defekten Schuh weiterfahren musste. Der Klickverschluss für die Pedale war gebrochen. Da aber Technik mehr gefordert war als Kraft, störte ihn das Missgeschick weniger. „Ich war am Ende um ein paar Körner besser“, freute sich der Sieger. So bleibt die Siegtrophäe, ein Pflasterstein auf Plexiglas, in Aachen, statt nach München oder Prag zu „radeln“.

Ergebnisse, Klasse KT/AB (45 km): 1. Heiko Homrighausen (Zugvogel Aachen) 1:11:48 Std.; 2. Christian Grasmann (Irschenberg) gleiche Zeit; 3. Jan Ryba (Sparta Prag); 4. Christoph Schweizer (Team Sauerland/Aachen); 5. Jan-Niklas Jünger (Team Embrace The World Cycling); 6. Dennis Klemme (Stevens Racing Team) alle eine Runde zurück  
Klasse C (31,5 km): 1. Martin Neffgen (RSV Düren); 2. Daniel Rummel (RSV Aachen); 3. Florian Vicks (Rheinbach); ... 5. Dirk Esser (Zugvogel Aachen)

## Erste Elf kristallisiert sich heraus

Fußball-Regionalligist Alemannia gewinnt Test bei Concordia Oidtweiler 6:0

VON HELGA RAUE

Oidtweiler. „Straubi“ und die Nummer 1 standen hinten auf seinem Trikot. Noch einmal zog Stephan Straub, der neun Jahre für die Alemannia zwischen den Posten stand, die Handschuhe über und hütete 70 Minuten lang das Tor des Fußball-Bezirkligisten Concordia Oidtweiler. Fünf Treffer kassierte der 46-jährige Keeper, zum Schluss machte der Aachener Regionalligist in seinem dritten Test das halbe Dutzend voll und gewann mit 6:0 (3:0).

Das Spiel war kaum abgepiffen, als eine Gruppe Fans den Platz stürmte. Die aktuellen Alemannia-Spieler waren längst in der Kabine, da posierte Straub immer noch für Erinnerungsfotos. „Ich glaube, an den fünf Treffern konnte ich nichts machen, aber früher habe ich auf jeden Fall das Spiel besser gelesen“, so Straub, der Oidtweiler von 2010 bis 2013 trainiert und 2012 in die Bezirksliga hochgeführt hatte, selbstkritisch. Einen Schuss von Daniel Hammel (12) wehrte er lo-



Auf dem Posten: Keeper Stephan Straub machte in seinem „Ablösespiel“ eine gute Figur.



Gedränge im Strafraum: Die Oidtweiler (in Weiß) versuchen, hinten möglichst dicht zu machen. Fotos: Martin Ratajczak

cker ab, doch dessen zweiter Schuss (18.) aus kurzer Distanz – nach einer Flanke von Arda Nebi landete im Gehäuse. Vier Minuten später versenkte Innenverteidiger Alexander Heinze den Ball nach einer Ecke von Meik Kühnel zum 2:0 an Straub vorbei im Netz.

Aachen drängte Oidtweiler, das sich kaum befreien konnte, in den eigenen Strafraum – für Mark Depta und in der zweiten Hälfte Akif Sahin wurde es ein langweiliger Nachmittag. Nicht immer kamen die Aachener Pässe bei den Mitspielern an, der holprige, nasse Boden tat sein Übriges, doch insgesamt war das Kombinationsspiel der Gäste schon deutlich gefälliger als noch zum Auftakt in Eilendorf. So ging dem 3:0 von Ilias Azaouaghi (35.) ein schöner Doppelpass mit Daniel Pütz voraus.

Als Kai Bösing im Strafraum gefoult wurde, hatte Straub gegen Junior Torunarigha (49.) das Nachsehen. Chancenlos war er auch nach einem schönen Doppelpass von Azaouaghi und Tobias Mohr, Azaouaghi (62.) erhöhte auf 5:0. Und

zuletzt belohnte sich Mohr (85.) für seinen guten Auftritt, zog aus gut 25 Metern einfach mal ab: 6:0 – und damit war der freie Sonntag sicher, denn Kilic hatte gefordert, mit vier Toren Unterschied und möglichst zu null zu siegen.

„Wir hatten viele Möglichkeiten, die wir zwar nicht alle genutzt haben. Die Mannschaft hat aber viel Laufbereitschaft gezeigt. Der Platz war, nicht nur vom Boden her, schwierig, da er nicht die Originalmaße hat und wir uns so einige Bälle nicht erlauben konnten“, war Kilic mit dem Auftritt zufrieden. „Die ersten beiden Trainingswochen waren sehr aufschlussreich, die erste Elf kristallisiert sich so langsam heraus.“

Und auch Frank Mangels war sehr zufrieden mit seinem Team, das noch nicht im Training ist. „Natürlich haben wir defensiv gestanden, und das 0:6 geht auch in Ordnung. Aber alle haben gut gekämpft“, so der Oidtweiler Torwarttrainer, der den privat verhinderten Coach Frank Raspe an der Seitenlinie vertrat.

## „Selbst ziemlich baff“

Judo-Zweitligist Hertha Walheim siegt mit 10:4

Walheim. Die Walheimer „Schmiede“ packten den Vorschlaghammer aus und langten in der zweiten Judo-Bundesliga richtig zu. Mit einem Traumergebnis kehrte das Ensemble Hertha Walheims von Bayer Leverkusen zurück. Der Mitankwärter auf den Aufstieg in die Erste Liga hatte so richtig den Kopf von Trainer Patrick Haas und Co. gewaschen bekommen – 10:4 gewann das Team aus dem Aachener Raum bei seinem – verspäteten – ersten Saison-Wettkampf.

Schon zum Ende des Hinkampfes wurden die Gesichter der Bayer-Athleten lang und länger. 5:2 lag die Mannschaft um Kapitän Lars Entgens in Führung. Lediglich Nicola Discher (-81 kg) und Lars Entgens (-100 kg) hatten ihre Kämpfe in der Hinrunde abgegeben. Lars Entgens musste sich absolut nicht schämen. Der Kapitän hatte immerhin das Leverkusener Aushängeschild Dennis Gutsche als wohl prominentesten Gegner. Das galt irgendwo auch für Discher, der dem starken Gabriel Berg den Vortritt lassen musste. An Dennis Gutsche biss sich (siehe auch Ergebnisliste) im Rückkampf Max Westerkamp (-100 kg) die Zähne aus und verlor. Den vierten Punkt gab Herthas Artur Westerkamp (-90 kg) gegen Bayers Robin Gutsche ab.

Dennoch: Niemand im Hertha-Team enttäuschte. Mit einem zweistelligen Erfolg der Herthaner konnte wirklich keiner rechnen. In den leichten Klassen räumten Niklas Plomb und Hubert Swiech sowie Marcel Leenings und Job Hansens sämtliche Punkte ab. In der Klasse bis 73 Kilogramm – eine der Paradedisziplinen der Walheimer – glänzte Max Baczak als Doppelsieger.

Walheims Neuzugang Andreas Buscher (-81 kg) erfüllte sofort die in ihn gesetzten Erwartungen und

schlug im Rückkampf den Leverkusener Philipp Kosbab 10:0. Punktgaranten wie eh und je waren die beiden „schweren Jungs“ der Hertha, Max Westerkamp und Jur Spijkers.

Und in der Klasse bis 90 Kilogramm triumphierte Dax Biesbrock über Robin Gutsche. Nach dem Walheimer Huserestreich schoben sich die Verlierer gegenseitig die Kinnladen wieder hoch. Im Lager des Siegers herrschte eitel Sonnenschein. Mannschaftssprecher Rupert Hammen hielt fest: „Grandios! Wir sind selbst ziemlich baff, denn mit einem solchen Ergebnis haben wir nicht gerechnet.“

„Grandios! Mit solch einem Ergebnis haben wir nicht gerechnet.“

RUPERT HAMMEN, WALHEIMS  
MANNSCHAFTSPRECHER

Schon gar nicht, weil man durch eine schwere Bänderverletzung von Erich Klinspon (-66 kg) im Abschlusstraining umdisponieren musste. „Wir konnten das aber gut kompensieren“, bemerkte Hammen und verwies unter anderem auf den Einsatz von Job Hansens. Auch sollte Andreas Buscher „eigentlich noch geschont werden“. Aber dann musste der Neuzugang aus Gladbach doch kurzfristig einspringen ... (mali)

Hinkampf, B. Leverkusen - Walheim 2:5: +100 kg: Ciro Busto - Max Westerkamp 0:10; -100 kg: Dennis Gutsche - Lars Entgens 10:0; -60 kg: Florian Denkwitz - Marcel Leenings 0:7; -73 kg: Philipp Neils - Max Baczak 0:7; -81 kg: Gabriel Berg - Nikola Discher 7:0; -90 kg: Robin Gutsche - Dax Biesbrock 0:10; -66 kg: Matthias Preuß - Job Hansens 0:10  
Rückkampf, B. Leverkusen - Walheim 2:5: +100 kg: Marc Schatten - Jur Spijkers 0:10; -100 kg: D. Gutsche - M. Westerkamp 10:0; -60 kg: Denkwitz - Nicolas Plomb 0:10; -73 kg: Neils - Baczak 0:10; -81 kg: Philipp Kosbab - Andreas Buscher 0:10; -90 kg: R. Gutsche - Arthur Westerkamp 7:0; -66 kg: Aaron Glaesner - Hubert Swiech 0:10